

Heinrich Ueberwasser, Einwohnerrat Fraktion SVP  
Interpellation an den Gemeinderat Riehen:

**Wie kann die Chrischona-Klinik (Reha Chrischona) am jetzigen Standort erhalten bleiben?**

Ich bin von Menschen aus Riehen angesprochen worden, die sich unter keinen Umständen im Felix Platter-Spital von einer Operation erholen wollen, sondern in der Chrischona-Klinik. Es ist eine für Riehen schlechte Idee, eine Klinik an einmaliger Lage (selten genug im Kanton Basel-Stadt) in ein Stadtspital mitten im Verkehr und mit besucherunfreundlichen Parkplatzsituationen verlegen zu wollen. Rheinfelden und die Reha-Kliniken im nahen Deutschland werden sich wohl freuen.

Offenbar sind sich Dr. Lukas Engelberger (Regierungsrat), Fritz Jenni (Direktor Bürgerspital) und Beat Straubhaar (VR-Präsident des FPS) einig, die Integrierung der Reha Chrischona ins F.Platter-Spital sei eine gute Lösung. Muss damit vielleicht der erst kürzlich geplante 4. Stock im Neubau des FPS gefüllt und begründet werden?

Die völlig unerwartete Bekanntgabe der Zusammenlegung hat bei der Belegschaft auf Chrischona Wut, Trauer und Unverständnis ausgelöst. Will man mit dem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt der Medienmitteilung (s. 01. 09. 2016) erreichen, dass sich das Personal auf Chrischona schon vor dem Umzug (am 01. April 2019) absetzt und damit den rentablen Betrieb schwächen?

Ich befürchte dies umso mehr, als die erste freiwillige Kündigung bereits erfolgt sein soll und die Stelle vermutlich nicht mehr besetzt werden wird. Dabei kommen die Patienten immer früher nach einer Operation zur Rehabilitation, seitdem die Spitäler mit den Krankenkassen per Fallpauschale abrechnen müssen. Das bedeutet, die Rehas werden in Zukunft mehr und nicht weniger Arbeit bewältigen müssen.

Zudem ist noch völlig offen, was mit dem Reha-Gebäude geschehen soll. Die Richtigstellung von Herrn Straubhaar (s. BaZ vom 10. 09.), das Gelände werde nicht verkauft, macht die Sache auch nicht besser. Auch wenn das Bürgerspital aus der Verlagerung ins FPS keinen finanziellen Profit zieht, die Reha Chrischona ist durch den Wechsel endgültig verloren. Eine solch grossartige Lage im Grünen, wie dies die Reha Chrischona aufweist, kann Basel niemals mehr ersetzen.

**Ich frage den Gemeinderat:**

1. Wie kann die Chrischona-Klinik erhalten bleiben?
2. Treffen die genannten Informationen zu?
3. Welche Informationen hat der Gemeinderat?
4. Hat er sich für den Erhalt der Chrischona-Klinik eingesetzt?
5. Geht nach dem Spital Riehen ein weiterer Standortvorteil für Riehen verloren?
6. Was wäre bei einer Schliessung der Klinik mit den Gebäuden vorgesehen?
7. Was gedenkt der Gemeinderat weiter zu unternehmen?

Ich danke dem Gemeinderat im Voraus für die Beantwortung der Fragen.



Heinrich Ueberwasser

Riehen, 19. September 2016

An: <b>G&amp;S</b>	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: <b>GR</b>
Bem. / Frist:		Vis: <b>JM</b>
<b>19. Sep. 2016</b>		Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop:
Bem. / Frist:		Vis:
Reg. Nr.: <b>14-18.677.01</b>		